



Schweizer Werbe-Auftraggeberverband
Utenti Svizzeri Pubblicità
Association Suisse des Annonceurs
Association of Swiss Advertisers

Per E-Mail an: rtvg@bakom.admin.ch

Bundesamt für Kommunikation
Zukunftsstrasse 44
2501 Biel

Zürich, 6. Dezember 2021

Stellungnahme: Teilrevision Radio und Fernsehverordnung (RTVV)

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Sommaruga

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Ihrem Schreiben vom 8. September 2021 haben Sie uns eingeladen, zur geplanten Teilrevision der Radio und Fernsehverordnung Stellung zu nehmen. Gerne machen wir davon Gebrauch.

Der Schweizer Werbe-Auftraggeberverband (SWA) ist unabhängig und vertritt seit 1950 **ausschliesslich die Interessen der Werbeauftraggeber**. Die heute über 200 Mitglieder repräsentieren etwa 75 % des Schweizer Werbemarktes. Eines der wichtigsten Ziele des Verbandes sind kompetitive Rahmenbedingungen für die Marketing- und Kommunikationsaktivitäten seiner Mitglieder.

1. Vorbemerkungen

Der SWA äussert sich an dieser Stelle als Interessenverband der werbetreibenden Unternehmen insbesondere zu allen Fragen, welche den Schweizer Werbemarkt beeinflussen. Dabei hat sich die Mediennutzung in den letzten Jahren stark verändert und verändert sich weiterhin. Der Konsum redaktioneller Inhalte in gedruckter Form wird substituiert durch einen Konsum in elektronischer Form und der Konsum audiovisueller Inhalte in linearen Programmen wird ersetzt durch einen nicht-linearen Konsum. Die kommerzielle Kommunikation der Unternehmen folgt dabei jeweils den Konsumenten entlang ihres Medienkonsums und versucht diese zur richtigen Zeit mit relevanten Botschaften zu erreichen.

2. Fragebogen zum Versorgungsgebiet Arc Jurassien und Biel/Bienne

Der SWA verzichtet auf die Beantwortung der Fragen.

3. Der SWA übernimmt die Haltung des VSP

Der SWA übernimmt die Haltung des Verbands Schweizer Privatradios, da wir der Meinung sind, dass damit die **bestehende und funktionierende Privatradiolandschaft auch in Zukunft erhalten bleibt**. Dies ist für die Schweizer Werbeauftraggeber sehr wichtig, damit diesen weiterhin ihre **Werbung in klar positionierte Radiostationen investieren können**. Es wäre gefährlich **mit Bundesgeld neue Marktverhältnisse und Abhängigkeiten zu schaffen**. Eine **indirekte Technologieförderung erscheint uns wesentlich sinnvoller und somit weniger wettbewerbsverzerrend**.

Deshalb unterstützt der SWA die Haltung des VSP, welcher:

- die vorgeschlagenen Versorgungsgebiete und das damit zusammenhängende Modell des UVEK mit einer Konzession mit Abgabenanteil pro Region ablehnt. Es greift zu stark in die bestehende funktionierende Privatradiolandschaft ein. Es schafft mit Bundesgeld neue Marktverhältnisse, mit grosser Wahrscheinlichkeit auch neue Privatradios, die aber wenig Chance auf wirtschaftlichen Erfolg haben. Damit ist die Gefahr gross, dass die jetzige Privatradiolandschaft, die einen wesentlichen Service public régional leistet, in einem Scherbenhaufen endet.
- anstelle von direkter Förderung von Programmleistungen in der ganzen Schweiz, ein ebenso flächendeckendes System von indirekter Technologieförderung empfiehlt, an dem alle Privatradios partizipieren können, die Service public régional-Leistungen erbringen. Damit wird die Privatradiolandschaft gestärkt und nicht geschwächt wie beim UVEK-Modell.
- empfiehlt, die bestehenden Privatradiokonzessionen bis Ende 2028 zu verlängern, sollte es nicht rechtzeitig gelingen, die Voraussetzungen für das Modell mit indirekter Technologieförderung zu schaffen.

Für die weiteren Begründungen verweisen wir auf die detaillierte Argumentation des VSP.

Herzlichen Dank für die Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse

Schweizer Werbe-Auftraggeberverband SWA



Präsident
Roger Harlacher



Direktor
Roland Ehrler